

**A.17/ 2016 H**  
**Bildungszentrum für Ummunekwu**

**Agbo/ Isuikwuato (Nigeria)**

**NIPOL – Nigeria Positive Life e.V.**

**beantragt:** 3.000,- €  
**Bearbeitung:** Margarete Rölz  
**Webseite:** [www.nipol.org](http://www.nipol.org)

Der in Hamburg ansässige kleine, aber sehr rührige Verein Nipol e.V. (er besteht aus acht Exil-Nigerianern und einer Deutschen) hatte unter der Nummer A.09/15H von der asb einen Zuschuss von 2.000 € zu einem Brunnenbau in Agbo/ Tsuikwuato erhalten (siehe Bericht auf Seite 20).

Jetzt haben sie den Bau eines Bildungszentrums ins Auge gefasst. Die derzeitige Situation ist so, dass es nur eine sehr schlecht ausgestattete Grundschule gibt. Viele Kinder nehmen weite Wege auf sich, um eine bessere Schule besuchen zu können. Für Schüler nach der 8. Klasse gibt es im Ort keinerlei (berufliche) Bildungsmöglichkeit mehr. Daher will Nipol e.V. ein Bildungszentrum errichten, in dem zum einen Kinder ab 12 Jahre, deren Eltern kein Schulgeld aufbringen können, die Möglichkeit haben, die Schule abzuschließen, zum anderen sollen Jugendliche eine berufliche Bildung erhalten, bei der das Erlernen der Arbeit mit dem Computer im Vordergrund steht. Es sollen vor allem Mädchen gefördert werden, die im ohnehin schlechten Schulsystem der Region noch zusätzlich benachteiligt werden.



*Foto vom Brunnenbau in Ummunekwu*

Da Kinder ab 12 Jahre häufig zur Mitarbeit in der Landwirtschaft oder auch zum Geldverdienen in Haushalten o.ä. herangezogen werden, ist es wichtig, die Eltern vom Wert der Bildung ihrer Kinder zu überzeugen. Daher will man eng mit ihnen zusammenarbeiten und sie z.B. dadurch für den Schulbesuch ihrer Kinder gewinnen, dass während des

Tages für Verpflegung gesorgt ist. Die Erfahrung in der Grundschule zeigt, dass ein Teil der Kinder mit leerem Bauch zum Unterricht kommt. Das Gemüse für die Verpflegung soll weitgehend in einem Garten gezogen werden, den die Schule zu günstigen Bedingungen pachten kann.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 35.000 EUR. Zunächst hatte man in einer Größenordnung von 63.500 € geplant, aber das CIM (Centrum für Internationale Migration und Entwicklung) in Eschborn, auf dessen Unterstützung man gesetzt hatte, hat inzwischen signalisiert, dass sie in diesem Jahr das Projekt nicht fördern können. Da das Bildungszentrum von Anfang an in modularer Bauweise geplant war, kann man den Bau einiger Räume verschieben, bis man das nötige Geld zusammen hat. So wurden zunächst einmal der Raum für Musik, Tanz und Sport sowie das kleine Gesundheitszentrum hintangestellt. In der Zeit von November 2016 bis Mai 2017 will man die Basisräume errichten, darunter auch eine Küche und ein Toilettenhaus. Bisher müssen die Kinder der nahegelegenen Grundschule dazu in den Wald gehen.

Für die Finanzierung der abgespeckten Version hat der Verein bisher folgende Zusagen:

- 15.000 € NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung)
- 7.000 €: IKEA-Stiftung
- 5.000 €: Stiftung Umverteilen
- 1.860 €: Bare Eigenmittel

- 3.075 €: Ersparnis durch Eigenarbeit beim Bau

Bei der asb beantragt Nipol e.V. 3.000 €.

Zur Frage nach der Finanzierung des laufenden Betriebs führte die Kontaktfrau, Ngozi Utoh-Samuel, an, man werde, wo möglich, ein vertretbares Schulgeld erheben und man könne durch zeitweise Vermietung von Klassenräumen, z.B. als Kino oder Versammlungsraum Einnahmen generieren. Außerdem sei man dabei, in Deutschland regelmäßige Spender anzuwerben. Eine

wichtige Geldquelle seien auch ehemalige Dorfbewohner, die inzwischen in andere nigerianische Großstädte gezogen seien, die meisten nach Lagos, und mit denen man in Kontakt stehe. Ein großes Ehemaligentreffen sei Ende August gewesen, und man habe dort Zusagen für regelmäßige Unterstützung erhalten. Auch über die deutsche Botschaft in Nigeria hoffen sie, Gelder zu bekommen.